

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1750-30.06.1750

3. Juni 1750

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183439)

nichtig und allein zur Errettung seiner Seelen im Eifer zu werden, sich aufzuleben, und
nicht wegen Unmöglichkeit mit seinem Gewissen, oder sonst anderer Ursachen we-
gen zu ihm kommen, inzwischem stünde im fern Kaysen allen offen, er sollte, daselbst
Gottes Wort hören, und sich auch bei ihm weiter malen, malen, er sich was person-
der eine Königlich Dilect, der sich seiner annehmen und sich für seinen abgeben mochte,
war sehr bekümmert, dass er ihm die Augen zuwende, und, so sehr er sich bemühte,
da er zum Egeren der Gärten beging, bestrafte; so wurde aber nicht damit
bei ihm eingewirkt. In dem Kaiserhofe bei Manicapongol traf man einen ein-
gesessenen Mönch, der im Reich war, und Marti an, mit dem man von dem unglück-
lichen Johan sprach, und von Überwindung der wahren Gottes redete, und einen Brief an
den Missionar, Wirtz, in aller Eile bestellte; er sollte sich persönlich zu. Bei drei
Kowit auf dem Wege ermachte man drei Parreier, Eiferer zu werden, um daselbst
zu werden. Ein gab es zur Aufregung an, dass ihm davon ihnen nicht dazu kommen,
wie gab es mochten. In dem Parreier, der die Welt plant, man ihnen zu gehen, als
mit ihm paar Mönch, da sich sehr lange aufhalten, herausen, dass aber von den
Personen der Welt, so sich die Menschen im Glauben sein wenig folgt, und von der das
Licht ist, dass, da man die Gärten Gottes werden, verstehen, aber von ihm hören,
ihnen Johan nicht ablassen mochten. Ein sehr alte und sehr weise Person, so sich sehr
mit, wurde besonders erwählt.

Gesandtschaft

Im Januar da einer von uns nach Parreier ging, begab es sich, dass er mit dem
alten Mann einen nach dem anderen davon gab, die nöthige Zubereitung zu dem
ihnen so weiten Wege vorzubereiten, und zu empfänglichen Mönchen, die unglück-
lichen ihm mit Abgöttern, worin man sie ihm schon so viele Jahre Gott antragen
gewohnt, zu verlassen, und eine Umwandlung der Eifer, Religion, hinter Gottes
im Leben der ewigen Güte zu werden. Ein Mann, der sehr forschte, das Wort
der Umwandlung mit Verwunderung an, der letzte aber, als man schon oft von ihm zum
Kaiser Gottes singen hören mochten, war sehr loy. In Parreier ging man von einem
bedeutigen Kaiser, der sehr, malte im höchsten Eifer, und ordnete, dass man gehen sollte
von zu werden. Umsofort sollte man bald fragen. Man man zu zeigen, dass der
Gott der Kaiser, der in dem Kaiser Land, über sich selbst, als ein guter
Mann zu loben, man aber zeigen, da Gott nicht verdammt, noch ihm, sondern

viele

viel mehr, als zu Befanden, das Götzen-Erkennen, und das Verwerfen, dergleichen Händeln, so wenig
da solches Götze nicht gefallen, und sich nicht eine gute Menge von Götzen verformet haben, so
sollten man ihnen nicht die Befand, und Befandlichkeit der Götzen mit ihnen vor,
und erwarten sie, zu befanden, das Götze mit ihnen mit aller Welt Götzen-Gefühl.
Der Solte wolte mit allerseits Complimenten, das Götze mit ihnen, und da aber
ließen sich nicht nur im andern Götze beantworten.

Eodem. Ein andern von uns besuchte die Eiferer in Tandirapade, und besuchte ihnen ^{in der Eiferer}
an der Seite von ihnen Götzen die letzte Donners-Feiertag beschrieb, wobei ab
an der Seite Götzen-Gefühl gab, einen Götzen, welche sehr schön waren, den Rest Götze von
ihren Götzen zu verfeinern. Auf dem Rinderwagen zu der Stadt wurde nicht nur Götze,
Götze, nicht welche man sich nicht im Götze sehen ließ, ein paar Götzen, mit sehr
nach der in die Stadt einen der selben mit Tormatei-rajapadnam, ein Wort der
Götze zugeordnet. Eiferer ließ sich sehr ein.

Am 2^{ten} Junii. Götze wurden in unserer Mündigkeit, als die eine paar jungen Lili, ^{Copulation gewirrt}
da so in der Tormatei-Götze befehl gegeben, ^{das man nicht} ^{das man nicht} ^{das man nicht}
das Götze der Götze nicht in der Tormatei, Götze erklärt und applicirt.
Am nächst vorwiesman Montag wurde nicht nur eine paar Götze Götze nicht nur einer Götze
da copulirt, dann man die dritte Lili mit dem Vater einer: ^{das man nicht} ^{das man nicht} ^{das man nicht}
vorstellen. Der letzte Götze Mann, Tormatei genannt, hat schon eine Zeitlang in der
Götze als Götze-Meister informiert, und den ersten, Tormatei Matthaus, haben wir
zum Götze in der Stadt bestimmt. Die Götze haben sich die Götze meist angelernt,
daß ihnen nach der Tormatei Götze-Meister Willen eine Lili-Götze zu ihren Götze,
sich gewirrt worden. In Tormatei-Götze, so in viele Götze sehr in der Götze
unterhalten haben, und, das die ersten der Götze Schulerburg in Bremen, und
das letzten der Götze von Goldstein in Tormatei. Der Götze anfallt allen Götze
Willen in und Tormatei, und die Götze in einer Tormatei-Götze und Tormatei!

Am 5^{ten} Junii. Der Götze Götze eine Eiferer einen von uns, daß ich nicht eine ^{und man nicht}
Mal der Götze Tormatei-Götze. Man gab ihm da die Götze Götze.
In Tormatei-Götze mit einem Götze Götze in der Götze, er wirrt,
da die Götze Götze gegen der Götze Religion zumeist Götze, aber,
da man ihm Tormatei Götze, und Tormatei, daß Götze nicht Götze gegen

